

Protokoll der Jahresversammlung vom 5. Juni 2019 im Sitzungszimmer der «Abilia», Basel

Anwesend: Cobi Angst, René Angst, Inès Beurret, Beatrice Buser, Cornelia Conzelmann, Hans Fierz, Soheila Heer, Monika Jeanguenat, Béatrice Meyer, Anita Müller, Sandra Müller, Robert Nacht, Luca Passamani, Claude Petitpierre, Özcan Yüksel

Entschuldigt: Sophie Cattin, Nelly Cueni, Letizia Gauck, Maaïke Hattink, Katharina Ihde, Thomas Mächler, Silvia Pilotti, Silvia Roth, Carolina Schneiter, Peter Schwob, Salome Zeller

Traktanden gemäss Einladung vom 24.04.2019

Cornelia Conzelmann eröffnet die Sitzung. Die Anwesenden stellen sich kurz vor.

1. Traktandenliste

Wird genehmigt.

2. Protokoll der Jahresversammlung vom 5. Juni 2018

Das Protokoll wird mit folgender Berichtigung genehmigt und verdankt: Auf der Liste der entschuldigten Teilnehmer fehlt Béatrice Meyer.

3. Bericht der Präsidentin

Der Jahresbericht wird genehmigt.

Zum Geschäftsjahr macht Cornelia Conzelmann folgende zusätzliche Erläuterungen.

Für die z.T. sehr berührenden Berichte der Familienbegleiterinnen möchte sie sich sehr herzlich bedanken.

Der Vorstand ist zu sieben ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung zusammengekommen. Besonders haben ihn die Neugestaltung des Internetauftritts, die Erneuerung der Datenbank und die Suche nach neuen Familienbegleiterinnen beschäftigt. Die letztere war auch das Hauptthema der ausserordentlichen Vorstandssitzung, an der wir zum Schluss kamen, dass unser Angebot richtig ist und dass wir mit unserer Organisation eine Marktlücke erfolgreich füllen.

Cornelia dankt dem Vorstand für das Mitdenken und die gute Zusammenarbeit.

Sie verabschiedet Claude Petitpierre, der mit heutigem Datum nach zehnjähriger Tätigkeit aus dem Vorstand ausscheidet. Sie dankt ihm für seine aktiven Beiträge im Vorstand, seine Tätigkeit als Aktuar und für die Gestaltung und Redaktion der Jahresberichte. Als seine Nachfolgerin steht Monika Jeanguenat zur Wahl in den Vorstand an (s. Traktandum 10).

4. Rechnungsbericht des Kassiers, Rechnungsprüfungsbericht

René Angst erklärt, dass bei den Einnahmen Fr. 50'000 zusammengekommen sind, die von der GGG und den Kantonen BS und BL stammen. Um diese Beiträge müssen wir uns immer bewerben und sie müssen gut begründet sein. Zusätzlich konnten wir Gross-Spenden im üblichen Rahmen verbuchen, dank dem aktiven Fundraising von Cornelia Conzelmann und Luca Passamani. Damit liegt das Total der Erträge bei ca. Fr. 110'000.

Der Aufwand setzt sich zusammen aus rund einem Viertel für die Freiwilligenarbeit, 60% für die Geschäftsstelle und 15% für allgemeine Ausgaben, speziell für Öffentlichkeitsarbeit, IT und der Suche nach Familienbegleiterinnen und Vorstandsmitgliedern.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Defizit von rund 6'600 Fr. ab.

Das Legat Rüger wird in einer klar vom Vereinsgeschäft getrennten Rechnung ausgewiesen.

Die beiden Revisoren haben die Rechnung geprüft und abgenommen.

Rechnungs- und Rechnungsprüfungsbericht werden einstimmig genehmigt.

5. Déchargeerteilung an den Vorstand

Dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.

6. Budget 2019

Das Budget 2019 wird ohne Gegenstimme sanktioniert.

7. Verabschiedung des Jahresberichtes 2018

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

8. Höhe Mitgliederbeiträge

Dem Antrag des Vorstands, die Mitgliederbeiträge unverändert zu lassen, wird zugestimmt.

9. Bestätigung Rechnungsprüfer

Die Rechnungsprüfer Werner Husi und Robert Nacht stellen sich erfreulicherweise wiederum für eine weitere Periode zur Verfügung. Sie werden einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

10. Wahlen

Monika Jeanguenat hat sich über Benevol bei der Elternhilfe gemeldet und sich um die Mitarbeit im Vorstand beworben. Es ist vorgesehen, dass sie die Tätigkeit als Aktuarin übernehmen wird.

Sie lebt seit rund 20 Jahren in Basel. Sie arbeitet Teilzeit als Buchhalterin und hat zwei erwachsene Töchter. Sie hat bereits früher Vorstandsarbeit geleistet und hat an zwei Vorstandssitzungen der Elternhilfe teilgenommen.

Monika wird einstimmig und mit Akklamation in den Vorstand gewählt.

11. Informationen

Über die Zusammenarbeit mit den Familienbegleiterinnen berichtet Anita, dass es sehr spannend ist, die beiden Supervisionen zu erleben. Sie unterscheiden sich in der Grösse und daher auch in der Art und Weise, wie die Fallbesprechungen ablaufen. Die Gruppe Basel und Region ist schon länger eine grosse, konstante Gruppe mit viel Begleitungserfahrung, da entsteht ein vielfältiger Austausch. Die Gruppe Baselland ist eine kleine Gruppe, mit drei erfahrenen und drei neuen Familienbegleiterinnen. Der Austausch in der Fallbesprechung ist daher sehr intensiv. Die regelmässigen Supervisionen stellen eine hohe Anforderung an die Familienbegleiterinnen dar und ihr grosses Engagement ist beeindruckend.

Eine wichtige Aufgabe der Geschäftsleitung war das Finden von neuen Familienbegleiterinnen, was sich heute als schwierig herausstellt. Davon sind nicht nur wir betroffen. Eine Studie des Gottlieb Duttweiler Instituts zeigt auf, dass sich die "neuen Freiwilligen" kurzfristig engagieren wollen. Sie möchten nicht nur Ausführende sein, sondern sich an der Organisation aktiv beteiligen und kreativ wirken. Anita stellt fest, dass ausser der Länge des Engagements, die anderen Wünsche gut zur Tätigkeit bei der Elternhilfe passen würden.

Sie kommt zum Schluss, dass sie viel Freude an der Zusammenarbeit mit den Familienbegleiterinnen hat und ihnen für ihren grossen Einsatz herzlich dankt.

Bei den Familienbegleiterinnen gab es folgende Mutationen.

Ausgetretene Familienbegleiterinnen:

BS: Santuzza Bianchi

BL: keine

Eingetretene Familienbegleiterinnen:

BS: keine

BL: Inès Beurret, Vera Marti, Silvia Pilotti.

Aktive Familienbegleiterinnen:

BS: Sara Aebi, Sophie Cattin, Nelly Cueni, Sabine Döbelin, Soheila Heer, Maaïke Hattink, Ushas Payyappily, Silvia Roth

BL: Katharina Hasler, Béatrice Meyer, Sandra Müller.

12. Verschiedenes

-

11.06.2019 / JCP